

I Einbau

Durch die erhöhte Randüberdeckung sollte der Rahmeneinstand pro Kante mindestens 5mm tiefer sein als der übliche Rahmeneinstand im Fensterprofil.

Der Rahmenfalz muss ausreichend belüftet und entwässert sein. Ein Feuchtigkeitsstau ist zu vermeiden.

Das Kabel und die Steckverbindung müssen sauber und feuchtigkeitsgeschützt im Falzgrund verlegt werden und dürfen weder durch Klotzung noch durch sonstige mechanische Beschädigungen gequetscht, gezwängt, geknickt oder beschädigt werden.

Die verpolungssichere Steckverbindung hat die Schutzklasse IP67 und bedarf keiner weiteren Bearbeitung. Andere Anschlussarten (Abschneiden, Abisolieren und Anlöten) sind zu vermeiden!

Der Anschluss der Steckverbindung kann durch die verglasende Firma vorgenommen werden. Weiterführende Elektroarbeiten sowie das Programmieren und Einbinden in die Haustechnik sollte von Fachpersonal durchgeführt werden (siehe „Elektroarbeiten“).

Sofern nicht gesondert angegeben, befindet sich der Antrieb und der Kabelaustritt von innen gesehen oben rechts. Bei Breiten <600mm kommt ein Mittelmotor zum Einsatz mit Kabelaustritt mittig der Scheibe.

Trotz einer werkseitigen Zugentlastung im Randverbund, sollte das Kabel mit genug Spiel im Rahmen verlegt werden.

Bei Festverglasungen werden die Zuleitungen direkt durch den Rahmen verlegt. Bei Dreh-Kipp-Elementen erfolgt dieses durch eine flexible Kabelspiralschleufe.

Sollten die Gläser vor dem Einbau längere Zeit auf der Baustelle gelagert werden, müssen diese ausreichend vor UV-Einstrahlung und Feuchtigkeit geschützt werden. Werkseitig wird das Kabel dafür mit einem gelben Schutzstopfen versehen.

Die Dichtstoffverträglichkeit mit den am Bau und bei der Verglasung verwendeten Materialien ist zu prüfen, damit es nicht zu ungewollten chemischen Reaktionen oder Korrosion kommt. Ggf. hilft der Isolierglashersteller mit Angaben zu Dichtstoffen und Verbundfolien (VSG).

Vor Einbau sind durch die verglasende Firma alle Kabel, Glaskanten, Flächen und Lamellen optisch auf Schäden zu prüfen. Ggf. sollte eine nochmalige Funktionsprüfung mittels Testgerät durchgeführt werden.

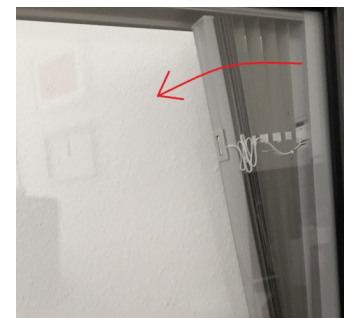
Im Übrigen gelten die allgemein anerkannten Richtlinien und Regelwerke der Branche (siehe „Regelwerke“).

I Transport und Handhabung

Die Anlieferung der fertigen Jalousieisolierglasscheiben erfolgt durch den Glashersteller im Regelfall auf Transportgestellen. Die Scheiben sind dabei entweder stehend gelagert mit Systemkasten unten oder in Ausnahmefällen liegend mit Systemkasten seitlich. In beiden Fällen ist das Behangpaket in die obere Endlage eingefahren.

Eventuelle leichte Behangauffächerungen (s. Bild rechts), insbesondere bei seitlich liegendem Transport, werden nach Einbau und Anschluss mit der Referenzfahrt problemlos ausgeglichen.

Auf dem Kopf stehend gelagert angelieferte Scheiben müssen beim Abladen über die Fläche und nicht über die Kante gedreht werden, seitlich gelagert angelieferte Scheiben wiederum über die Kante.



In allen Fällen ist grundsätzlich auf eine sachgemäße Handhabung und Lagerung zu achten und eine starke Beanspruchung der Jalousieisolierglaseinheit zu vermeiden. Insbesondere starkes Rütteln, ruckartiges Drehen oder Kippen sowie Abstellen auf harten Gegenständen führt evtl. zu Beeinträchtigungen an Glas und Jalousie.

Beim Drehen in die Einbaulage kann es bei elektrisch betriebenen Jalousieisoliergläsern aufgrund der noch fehlenden Stromversorgung und der damit verbundenen reduzierten mechanischen Eigenhaltung des Antriebs zu einem leichten Herunterfahren des Behangs im oberen Bereich kommen. Unsachgemäße Handhabung kann zu Schäden an der Jalousie führen.

Nach Anschluss an die bauseitige 24V-Gleichstromversorgung fährt sich der Behang zur Selbstreferenzierung wieder automatisch straff in die obere Endlage ein.

/ Behangposition nach Einbau

Jalousien, die nach erfolgter Montage noch nicht in Betrieb genommen werden, müssen grundsätzlich heruntergefahren werden und die Lamellen müssen geöffnet (waagrecht) geparkt werden! Sollte vor Anschluss an das Objekt-interne Elektrosystem vor Ort ein Prüflauf geplant sein, empfehlen wir die Verwendung eines **ISOLETTE®**-Prüfgerätes.

/ Elektroarbeiten

Der patentierte Aufbau mit dem 24V-Gleichstrommotor ermöglicht einen Wechsel der Motoreinheit (s.o.).

Das 4-adrige Kabel ist mit verpolungssicherem Stecker der Schutzart IP67 ausgestattet. Alle Steckverbindungen sind bauseits mit dem Motoranschlusskabel entsprechend zu schließen. Die Kabel dürfen nicht beschädigt werden!

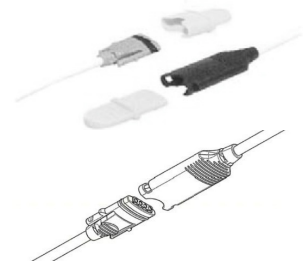
Die Stromübertragung muss dauerhaft gewährleistet sein und ist mit Kabelübergängen zwischen Blendrahmen und Flügel, oder bei Schiebeanlagen mit einer Energiekette auszuführen. Kontaktplatten dürfen nicht verwendet werden!

Zum Zwecke der Motorreferenzierung hat der Antrieb im abgeschalteten Zustand in Ruhestellung eine Stromaufnahme von ca. 16mA.

Der Kabelaustritt beim System I-06 erfolgt von innen gesehen oben rechts. Der Kabelaustritt beim System I-06 mit Mittelmotor (Systembreite <600) erfolgt von innen gesehen oben mittig der Breitenkante.

Alle Kabelverbindungen sind fachgerecht dauerhaft gegen Feuchtigkeit zu schützen!

Bei der Verglasung muss auf der Motorseite eine ca. 30 cm lange Kabelschleife im Falzgrund gelegt werden, damit ggf. eine spätere Revision am Motor durchführbar ist!



/ Elektrozubehör

Bitte beachten Sie, dass bei der Montage der Isoletten unbedingt das systembedingte **ISOLETTE®**-Zubehör sowie systembedingte **ISOLETTE®**-Elektroteile (Schalter, Trafo, Relais, Steuergerät, etc.) verwendet werden müssen! Je nach Bedienungswunsch sind die erforderlichen Zubehörteile mit uns zu klären! Bei nicht Beachtung entfällt die Garantie!

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die Elektroarbeiten nach den entsprechenden Schaltplänen durch Fachpersonal ausgeführt werden! Alle Schaltpläne befinden sich unter www.isolette.de

/ Regelwerke

Zwecks korrekter Verwendung von **ISOLETTE®**-Jalousienisolierverglasung sind des Weiteren folgende Regelwerke zu beachten:

- BF- Richtlinie - *Beurteilung der visuellen Qualität von Glas für das Bauwesen*
- BF- Richtlinie - *Beurteilung der visuellen Qualität für Systeme im Mehrscheibenisolierverglasung*
- BF-Merkblatt - *Einbauempfehlungen für integrierte Systeme in Mehrscheiben-Isolierverglasung*
- IFT- Richtlinie - *VE07 für Jalousienisolierverglasung*
- BF- Richtlinie - *Sonnenschutzsysteme im Scheibenzwischenraum*
- BF- Planungshilfe - *Integrierte Systeme im Mehrscheibenisolierverglasung*
- DIN 18008 - *Glas im Bauwesen*
- DIN 68121 - *Holzprofile für Fenster und Türen*
- DIN EN 1279 - *Mehrscheibenisolierverglasung*
- Richtlinie BiV - *Richtig Klotzen*
- **ISOLETTE®**-Garantiebestimmungen
- **ISOLETTE®**-Handbuch



Handbuch